

Haushaltsrede zum Haushalt 2021 in der Gemeinderatssitzung am 08.02.2021

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Ruppaner,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates und der Verwaltung,
sehr geehrte Damen und Herren,

auch für Köngen bringt die aktuelle Krise eine Verschlechterung der Haushaltslage für 2021 und darüber hinaus. Herr Bürgermeister Ruppaner und Frau Peschke haben dies im Rahmen der Einbringung des Haushalts bereits dargelegt. Insbesondere die Gewerbesteuer wird merklich rückläufig sein. Für 2020 wurde das von Bund und Land noch weitgehend ausgeglichen. Ob und in welchem Umfang dies 2021 der Fall sein wird, ist offen.

Wenn ich mir nun die Berichterstattung der Medien über die **Finanzsituation** in anderen Kommunen vor Augen führe, kann ich feststellen, dass wir in Köngen, trotz erheblicher Probleme, die uns die Pandemie beschert hat und noch beschert wird, ganz gut dastehen.

Das 2021 ausgewiesene Defizit im Ergebnishaushalt (1.375.000,— €) ist deshalb erträglich, weil es die Liquidität nicht mindert. Maßgeblich für dieses Defizit sind kalkulatorische Kosten wie Abschreibungen, die nach dem neuen Haushaltsrecht mit 1.785.500,— € voll zu buche schlagen. Schon für 2024 können wir hoffen, dass wir einen ausgeglichenen Ergebnishaushalt beschließen können.

Nicht nur aufgrund der Sondersituation hoher einmaliger Erlöse im Investitionshaushalt werden die Rücklagen dieses Jahr nochmals erheblich anwachsen können (rund 2,5 Mio €). Auch die noch nicht abschließend entschiedene Beteiligung am örtlichen Stromnetz, die im Haushalt mit 1,5 Mio. € berücksichtigt ist, stellt keinen Vermögensverzehr dar, sondern eher eine besondere Form der Geldanlage. Der Kernhaushalt kommt außerdem in Köngen - anders als in vielen anderen Kommunen - weiterhin ohne Kreditaufnahme aus. Und letzte Woche wurde schließlich noch bekanntgegeben, dass für Köngen der erhoffte Zuschuss aus der Städtebauförderung des Landes mit 800.000 € bewilligt wurde.

Vor diesem Hintergrund ist und war es für die SPD-Fraktion selbstverständlich für notwendige Ergänzungen des vorgelegten Haushaltsplanentwurfes Anträge zu stellen. Dies nicht zu tun, entspräche nicht unserer Überzeugung ein Mandat auszuüben.

Unter anderem haben wir auch deshalb unseren Antrag, im September 2021 ein **Jugendforum** in Köngen durchzuführen, gestellt. Schön, dass Verwaltung und Gemeinderat diesem Vorschlag gefolgt sind und die notwendigen Mittel im Haushalt bereitgestellt werden.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Ortsverein Köngen
Gemeinderatsfraktion



SPD Köngen c/o Spitalgartenstr. 17/2 73257 Köngen.

06.02.2021

Wir hatten auch beantragt, Mittel für die **Beschaffung von Raumluftreinigungsgeräten** in den Haushalt der Gemeinde aufzunehmen. Allein ein Augen zu und Fenster auf - ist kein Konzept für die Pandemiebekämpfung. Vielmehr dürfen wir nichts unversucht lassen, die Ansteckungsgefahr in unseren Schulen zu verringern. So hätten wir nach unserer Überzeugung die Kinder, Lehrkräfte und Familien zusätzlich schützen können. Leider fand unser Antrag keine Mehrheit im Gemeinderat.

Mit unserem Antrag, schon 2021 einen weiteren **Ausbildungsplatz für Erzieherinnen** im Kinderhaus Regenbogen zu besetzen, wollten wir einen zusätzlichen Beitrag leisten, dem Arbeitskräftemangel in den Kindertageseinrichtungen entgegenzuwirken. Auch wenn es 2021 mit der Anstellung noch nicht klappt, so begrüßen wir doch, dass der Stellenplan jetzt 3 statt der bisher 2 vorgesehenen Ausbildungsstellen (PIA-Stellen) ab 2021 ausweist. Leider konnten wir uns schon im vergangenen Jahr nicht mit unserem Wunsch durchsetzen, dass die Gemeinde in jedem Köngener Kindergarten einen Ausbildungsplatz (PIA-Stelle) voll finanziert.

Wir können und wollen **Familien entlasten**, die nun schon seit bald einem Jahr hohe zusätzliche Lasten tragen müssen. Bereits am 20.01.2021 haben wir beantragt, dass die Gemeinde die **Kita-Gebühren** für den Januar 2021 wieder erstattet. Unabhängig von der Entscheidung des Landes, ob es sich an den Kosten dafür beteiligt. Zwischenzeitlich hat das Land eine 80%ige Erstattung der Kosten in Aussicht gestellt. Die von der Mehrheit des Gemeinderates für dieses Jahr noch vorgesehene Erhöhung der Beiträge für die Kindertageseinrichtungen und die Schulkindbetreuung haben wir schon am 28.09.2020 abgelehnt.

Außerdem haben wir bereits am 19.10.2020 im Gemeinderat beantragt: „Die Gemeinde prüft die Weiterentwicklung der **Mörikeschule zur Ganztagsschule in Wahlform** (freiwillige Ganztagsschule) und zeigt die Auswirkungen im Vergleich zur bestehenden Schulkindbetreuung auf.“ Gern hätten wir den Bericht schon im Zusammenhang mit den Haushaltsberatungen diskutiert und weitergehende Beschlüsse gefasst.

Eine Erkenntnis aus der aktuellen Pandemie ist zweifellos, wie richtig und wichtig die **Digitalisierung** in der Burgschule war. Auch die Entscheidung, alle Schülerinnen und Schüler ebenso wie die Lehrkräfte mit einem Tablet auszustatten, hat sich als richtig und zukunftsweisend erwiesen. Nun ist es dringend an der Zeit auch in der Grundschule entsprechend nachzurüsten. Wir sind froh, dass die Haushaltsmittel dafür zur Verfügung stehen. Darauf, dass im Zusammenhang mit der Digitalisierung keine Ungleichheit für die Bildungschancen entsteht, behalten wir unser Augenmerk.

Die Belastungen, die den Menschen seit einem Jahr und unabsehbar noch weiter abverlangt werden, sind in der Summe für die meisten schon deutlich genug. Nach der Erhöhung des Wasserzinses wollten wir als SPD deshalb **keiner Erhöhung der**

Grundsteuer mehr zustimmen. Es mag in vielen Fällen nur ein geringer Betrag sein, der in Köngen nun zusätzlich zu entrichten sein wird. Doch wir dürfen und wollen die Summe der aktuellen Lasten bei unserer Entscheidung nicht aus den Augen verlieren.

Solidarität in unserer Gesellschaft ist uns wichtig. Dies gilt für uns nicht nur innerhalb unserer Gemeinde sondern auch und ganz besonders für die Menschen in den armen Regionen dieser Welt.

Deshalb werden wir im Zusammenhang mit der anstehenden Beratung zur Änderung der Friedhofsatzung beantragen, ein **Verbot für** die Verwendung von **Grabsteinen aus Kinderarbeit** in die Satzung aufzunehmen. Die dafür notwendige gesetzliche Grundlage hat der Landtag nun geschaffen.

Wir werden auch beantragen, einen Teil der kurz und mittelfristig nicht benötigten Reserven aus der Rücklage bei der Entwicklungsgenossenschaft Oikocredit anzulegen. Diese internationale Genossenschaft arbeitet **sozial und nachhaltig ausgerichtet**. Mit dem Geld ihrer Anleger*innen finanziert sie Partnerorganisationen und Unternehmen im globalen Süden mit dem Ziel die Lebensumstände einkommensschwacher Menschen zu verbessern. Diese **Geldanlage** bringt auch in der 0%-Zinssituation, in der wir uns gerade befinden, einen realen Nutzen und ist einer fair-Trade-Gemeinde würdig.

Verkehr und Mobilität ist in unserer Gemeinde seit Jahren ein umstrittenes Thema. Dass unsere Anträge zum Haushalt 2020 nun zu einem Mobilitätsgutachten, das alle Facetten einer nachhaltigen Mobilität in Köngen für alle Verkehrsarten beleuchten soll, führt, freut uns. Dennoch ist es für uns wichtig, dass gerade auch vor dem Hintergrund der Lärmaktionsplanung kurzfristig realisierbare Verbesserungen nicht auf die lange Bank geschoben werden.

Die Zuwanderung durch **Flüchtlinge** ist in den letzten Wochen und Monaten deutlich in den Hintergrund getreten. Wir dürfen allerdings nicht vergessen, dass sich Ehrenamtliche noch immer um diese Menschen und ihre Probleme mit großem Engagement bemühen. Leider ist die Unterstützung der Ehrenamtlichen und der Geflüchteten noch immer ausbaufähig. Daran hat sich seit dem letzten Bericht im Gemeinderat wenig geändert. Wir dürfen und wollen das nicht aus den Augen verlieren, gleich in wessen Zuständigkeit nun die einzelne Unterstützungs- und Integrationsleistung fällt. Das Ehrenamt soll hier in der Verwaltung stets einen verlässlichen Partner finden.

Im vergangenen Jahr lief alles deutlich anders, als wir das bisher gewohnt waren. Die Verwaltung hatte mit völlig neuen Aufgabenstellungen und Rahmenbedingungen zu kämpfen, Kommunalpolitik konnte über weite Zeiträume kaum stattfinden und die Menschen mussten auf ihr Engagement in Vereinen und Initiativen über weite Strecken verzichten. Es ist hier nicht der Ort für Durchhalteparolen oder Kritik am Management in

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Ortsverein Köngen
Gemeinderatsfraktion



SPD Köngen c/o Spitalgartenstr. 17/2 73257 Köngen.

06.02.2021

der Pandemie. Wir alle hoffen, dass es bald eine Zeit danach gibt und wir dann nicht feststellen müssen, dass vieles, was uns wichtig war und was wir geschätzt haben, nicht mehr da ist. Verwaltung und Gemeinderat arbeiten redlich daran das Leben in Köngen angenehm und lebenswert zu gestalten - jetzt und künftig. Ich danke Herrn Bürgermeister Ruppener mit der gesamten Verwaltung und allen, die haupt- oder ehrenamtlich daran Mitwirken, für ihr Engagement.

Auch wenn wir nicht alles, was uns wichtig ist, in diesem Haushalt berücksichtigt sehen, werden wir dem Haushalt 2021 dennoch zustimmen. Es gehört auch zu den guten Sitten der Demokratie Mehrheitsentscheidungen zu respektieren. Und Bürgermeister Ruppener hat in seiner Haushaltsrede im Dezember schon ausführlich die vielen Projekte und Investitionen dargestellt, die in nächster Zeit angegangen oder fortgeführt werden sollen und die auch wir realisiert sehen wollen. Die Fertigstellung des Burgforum war kein Schlusspunkt sondern ein wichtiger Meilenstein in der Entwicklung unseres Gemeinwesens. Gerade in einer Krise ist es wichtig zu investieren und den Menschen die Möglichkeit zum Konsum zu lassen. Dann wird sich auch unsere Wirtschaft und der Arbeitsmarkt wieder rasch erholen können. Das hoffen wir alle!

„Die Zukunft hat viele Namen: Für Schwache ist sie das Unerreichbare, für die Furchtsamen das Unbekannte, für die Mutigen die Chance“ so Victor Hugo.
Lassen Sie uns auch in schwierigen Zeiten zu den Mutigen gehören und unsere Chancen erkennen.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.